

Warum ?
Caroline Corteville

Warum ? Warum hat er das getan, der Amokläufer von Erfurt ?
Tausende Fragen und keine Antworten.

Woher kam der Hass, all die Gewalt ? War er geisteskrank ? Warum bemerkte niemand diese Zerstörungskraft ? Und das alles nur aus Wut auf die Schule ? Auf die Lehrer ? Oder um berühmt zu sein ? Um jeden Preis ? Damit alle seinen Namen kennen ? Die Legende eines "Monsters" ?

So viele Spekulationen.

Warum er ? War er nicht "normal" ? Was war so anders an ihm ? Eine tödliche Mischung aus Hass und dem Willen berühmt zu werden, egal was es kostet ? Erschütternd, dass er die Tat so eiskalt planen konnte. Keine Angst vor sich selbst bekam.

Und die Reaktionen ?

Tiefe Betroffenheit und unzählige Schuldzuweisungen.

Wo liegen die Ursachen ? Was sind die Gründe für eine so grausame Tat ? Sind die Eltern schuld ? Der Schützenverein und die laschen Waffengesetze ? Haben ihn Computerspiele und Gewaltvideos dazu getrieben ? Waren es das schlechte Schulsystem oder ungerechte Lehrer ?

In den Medien hört es sich beinahe so an, als sei der Täter das Hauptopfer. Dass die Lehrer eine Mitschuld haben, dass sie erschossen wurden. Aber was ist mit den toten Schülern und dem toten Polizisten ?

Ich bin manchmal auch wütend auf Lehrer, auf Mitschüler, auf Eltern und Geschwister, Mitmenschen. Hat nicht jeder Mensch irgendjemanden, den er nicht mag, über den er sich aufregt ? Über den er sich ärgert ? Von dem er sich ungerecht behandelt fühlt oder vielleicht auch ungerecht behandelt wird ? Aber deswegen bringt man doch niemanden um ? Wenn jeder so handeln würde, gäbe es bald keine Menschen mehr. Glücklicherweise sind solche Taten immer noch Ausnahmeerscheinungen. Aber jede Gesellschaft hat Gewalttäter hervorgebracht. Auch als es noch kein Fernsehen und Internet gab wurden Verbrechen begangen.

Ist er ein Opfer der Gesellschaft ? Woher kommt diese Gewalt, die wir einfach nicht loswerden ? Haben heldenmütige Soldaten sie dem Amokläufer vorgelebt. Im Krieg werden auch Probleme mit Gewalt gelöst. Es war sein Krieg. Und er hat ihn gewonnen.

Oder nicht ?

Er ist berühmt. Dieser ganze Medienrummel. Überall sein Name, Fotos. Er als unschuldiges Kleinkind auf der Schaukel. Ein ganz normaler Junge.

Was hat ihn zu diesem Killer gemacht ? Alle beschäftigen sich mit ihm. Die Namen der Opfer kennt niemand, kein Hahn kräht nach ihnen. Das schreckliche Leid, das der Täter den Opfern und deren Familien - auch seiner eigenen - zugefügt hat, scheint längerfristig niemanden zu interessieren. Schnell ist die tiefe "Betroffenheit" verflogen und nur die Sensationsgier bleibt zurück. Er hat sein Ziel erreicht. Der beste Anreiz für potentielle Nachahmer: Fernsehen, Radio, Zeitung, alles voll von ihm. Er hat sich mit seiner Tat verewigt. Deswegen will ich eigentlich nicht darüber schreiben, nicht seinen Namen nennen. Ich lasse ihm nicht die Genugtuung der Erinnerung. Seinen Namen und sein Gesicht will ich vergessen. Und um mich an die

Tat zu erinnern, brauche ich nicht ständige Nachrichtenschleifen. Es kotzt mich an, wie sich die Medien suhlen: in der Sensation, im Entsetzen, im Blut. Damit erweisen sie dem Amokläufer doch den größten Dienst.

Und was hat sich geändert nach all den Berichten, Diskussionen und Gedenkfeiern ? Nichts. Es war viel Geschwätz und nichts dahinter. Alles läuft weiter wie bisher. Es wurde so viel beraten und überlegt. Hätte diese Tat verhindert werden können ?

Wohl kaum verhindert - wer fest entschlossen ist zu töten, tötet. Aber vielleicht wären durch schärfere Waffengesetze weniger Menschen gestorben.

Alles wurde heiß debattiert. Verbesserung des Schulsystems, strengere Waffengesetze, Sicherheitskontrollen an Schulen und Verbot von Gewaltfilmen und -spielen.

Aber solange wir nicht respektvoller miteinander umgehen. Eltern, Lehrer, Schüler mehr gegeneinander statt miteinander arbeiten und jeder nur die Fehler des anderen sieht, wird sich nichts ändern.

© copyright Eckenroth Stiftung